

Sweeter than chocolate

Von abgemeldet

Inhaltsverzeichnis

.....	2
Kapitel 2	8
Kapitel 3	13
Kapitel 4	21
Kapitel 5	25

DISCLAIMER: nix meins, verdiene och keen Jeld damit! :)

Ich bin momentan nicht in der richtigen Stimmung, um an 'Nähe' weiterzuschreiben. Aber es soll ja was Gescheites bei rauskommen. Darum hier erstmal eine kleine FF zum entspannen und hoffentlich zum schmunzeln.

Viel Spaß!!!

Der Schnee knirscht unter meinen Füßen, als ich mit langen, zielstrebigem Schritten auf den Schulbus zugehe. Ich ziehe meine Augenbrauen zusammen und stoße die Luft durch meine Nase wieder aus, die sofort durch die Minusgrade kondensiert und einen Nebelschleier bildet. Ich sehe schon meine Schulkameraden vor dem Bus herumstehen und laut reden, lachen und wild gestikulieren.

Was für ein Hühnerhaufen! Womit habe ich das eigentlich verdient? Ich werde heute den ganzen Tag mit diesen unterbelichteten Kindergärten verbringen müssen. Als ob die langweiligen Stunden im Unterricht nicht schon Strafe genug sind. Aber die Lehrerin hatte die glorreiche Idee einen Ausflug zu machen. In eine Schokoladenfabrik. Eine SCHOKOLADENFABRIK! Was zum Teufel kann man da denn lernen? Wie man sich am schnellsten Karies und Diabetis auf einmal holt? Meine Klassenkameraden waren alle begeistert. Schließlich ist ja bald Weihnachten und man könne bestimmt einige Schokoweihnachtsmänner umsonst bekommen. Fantastisch! Ich kann meine Begeisterung kaum zügeln.

Innerlich verdrehe ich die Augen. Die Lehrerin bestand darauf, daß ich auf diesem Ausflug dabei bin, damit ich wenigstens einmal im Jahr mit meinen Klassenkameraden zusammen an einer außerschulischen Aktivität teilnehme. Es würde meinen sozialen Umgang zuträglich sein. Die Frau hat definitiv einen Dachschaten! Und das werde ich dem Direktor der Schule nächste Woche bei unserem Treffen zu verstehen geben. Ich sehe keine Notwendigkeit darin, einen dieser kriechenden Maden auch noch außerhalb der Schule ertragen zu müssen. Ein Blick meinerseits genügt und sie zucken zusammen und versuchen sich zu verkriechen. Was für ein Interesse sollte ich daran haben, mit solchen ängstlichen Idioten eine Minute länger als nötig zu verschwenden.

Ich unterdrücke ein Seufzen. Auch dieser Tag wird zu Ende gehen. Meine Augen fixieren die Gruppe vor mir, die sich schnell teilt, als ich auf sie zugehe. Mir werden dabei überraschte, ängstliche sowie bewundernde Blicke zugeworfen. Die letzteren von meinem selbsternannten Fanclub. Ich schaue kurz eins der Mädchen an. Wie heißt sie doch gleich? Holly? Polly? Molly? Ich habe keine Ahnung. Sie könnte genausogut Elfriede heißen. Sie starrt mich einen Augenblick an und wird knallrot. Und zwar so rot, daß ich glaube, ihr Kopf würde gleich explodieren. Naja, DAS wäre doch mal ein Highlight für den heutigen Tag! Außerdem wäre ich gleich einer dieser lästigen

Fliegen los. Komm, werde noch ein bißchen röter. Gut so! Gleich ist es soweit!

Patsch!

Nein, das war nicht ihr Kopf...leider!

Vor meinen Füßen liegen die Reste eines Schneeballs. Meine Augen verengen sich. Wer zum Teufel wagt es...? Aber ich muß gar nicht lange überlegen. Es gibt wirklich nur eine einzige Person, die so blöd ist, sich immer wieder mit mir anzulegen, ohne jemals mit Aufsicht auf Erfolg! Aber was kann man von jemandem erwarten, dessen Gehirn kleiner ist, als der einer Amöbe. Ich drehe meinen Kopf in die Richtung, aus der der Schneeball gekommen sein muß.

Tja, und da steht er, keine vier Meter von mir entfernt. Wie immer blöd grinsend und mit einem zweiten Schneeball in der Hand, den er provozierend zwischen seinen beiden Händen hin und her wirft. Seine Wangen sind von der Kälte gerötet und er trägt einen blauen Schal, der mehrmals um seinen Hals gewickelt ist und ihm trotzdem bis zu den Hüften reicht.

"Wheeler..." meine Stimme ähnelt einem Zischen. Sein Grinsen wird noch breiter.

"Hey, Kaiba! Ich kann kaum glauben, daß du dich dazu herabläßt, mit uns zur Schokoladenfabrik zu fahren. Auch noch im Schulbus. Was ist los? Ist deiner Limo der Sprit ausgegangen, oder hat sie einen Platten?"

"Mach dir keine Sorgen um meine Limousine. Die fährt perfekt. Das würde ich dir gerne nachher vorführen. Du mußt dich nur auf die Straße stellen und ich fahr dich mit 100 Sachen um. Na, deal? Dann kannst du dich selbst von ihren Fahrqualitäten überzeugen."

Ich verschränke die Arme vor meiner Brust und beobachte ihn. Selbst auf dieser Entfernung kann ich das Aufblitzen seiner braunen Augen sehen und wie sich sein Körper anspannt. Er hat angebissen! Wie immer! Seine Reaktionen auf meine Beleidigungen sind vorhersehbar. So vorhersehbar, daß es eigentlich langweilig sein müßte. Ist es aber nicht...

Der Schneeball kommt in seiner rechten Hand zur Ruhe. Mmmmh, das gefällt mir nicht. Ich hebe eine Augenbraue und schaue ihn durchdringend an. Bei jedem anderen wäre jetzt der Fluchtinstinkt aktiviert worden. Aber nicht bei Joey Wheeler. Entweder er ignoriert diesen Blick gekonnt, oder er ist zu blöd, um zu kapieren, was dieser bedeutet. Wahrscheinlich ist das Letztere der Fall.

"Weißt du, Kaiba, umso öfter du mir solche Drohungen an den Kopf wirfst, umso unglaublicher werden sie."

"Der einzige Grund, warum ich dich noch nicht von deinem Leiden erlöst habe ist, daß ich nicht wegen Tierquälerei angezeigt werden möchte."

"Och, Angst um deinen Ruf?" Seine Stimme klingt sarkastisch, und irgendwie steht ihm

das gar nicht.

"Vielleicht, aber das kannst du ja nicht verstehen. Als Loser hast du ja gar keinen Ruf zu verlieren."

Seine sonst so weichen, braunen Augen werden dunkel vor Wut. Und genau darum geht es mir. Ich will seine Wut sehen. Und ich weiß genau, daß er seine Gefühle nicht im Griff hat. Nicht so wie ich. Er wird gleich explodieren und etwas Dummes tun. Wie immer. Und wie immer werde ich dieses Schauspiel genießen.

Er ist zwar sehr schnell, aber nicht schnell genug. Meine Augen registrieren sofort, wie sich seine Muskeln anspannen und er mit aller Kraft den Schneeball nach mir wirft. Als ob diese Aktion nicht vorhersehbar war. Er ist so berechenbar. Ich muß nur meine Finger auf bestimmte Tasten legen, und Joey Wheeler funktioniert so, wie ich es haben will. Meistens jedenfalls... An meinen Versuchen, ihn loszuwerden, muß ich noch feilen.

Jedenfalls bewege ich mich in dem Augenblick zur Seite, als der Schneeball seine Hand verläßt. Er saust, zugegeben, haarscharf an mir vorbei und trifft eins der Mädchen, die hinter mir stehen, voll ins Gesicht.

"Iiiiiighhhhh!"

Der Schneeball hat sie frontal erwischt und ihr Make-up beginnt zu zerlaufen. Tse, tse, Schätzchen, noch nie etwas von wasserfester Mascara gehört, was? Und ich drehe mich wieder Wheeler zu. Dieser steht mit vor Schrecken geweiteten Augen da und fäßt sich mit beiden Händen an seinen blonden Schopf. Es ist ein Bild für die Götter! Hinter mir das laute Gequieke der aufgebrachten Mädels und vor mir ein schokiertes Hündchen, das jetzt mit seinem roten Mund die stummen Worte 'Oh Shit' formuliert. Wäre ich nicht ich, würde ich laut loslachen. Aber Seto Kaiba lacht nunmal nicht laut. Stattdessen werfe ich ihm einen herablassenden Blick zu und wende mich zum Schulbus, um doch nicht noch in Versuchung zu geraten, zu lachen.

"Joseph Wheeler! Es ist verboten auf dem Schulgelände mit Schneebällen zu werfen!" Die Lehrerin hat sich vor ihm aufgebaut und fängt mit einer Standpquke über die Gefahren von Schneebällen auf Schulhöfen und das Verhalten von jungen Männern in seinem Alter an.

Wheeler hat den Kopf gesent und schaut betreten zu Boden. Das ist der letzte Blick, den ich auf ihn habe, bevor ich in den Bus einsteige.

Ich setze mich gleich in die zweite Reihe und fange an, mein Buch zu lesen. Der Bus füllt sich langsam mit meinen brabbelden Klassenkameraden. Und was für sinnlose Informationen diese austauschen. Ich habe mir einen neuen Pullover gekauft, ich spiele bald in der A-Jugend, mein Meerschweinchen ist schwanger...bla, bla, bla.

"Guten Morgen, Kaiba!"

Diese absolut penetrante, immer gutgelaunte, absolut nervtötende Stimme kann nur einem Zwerg gehören: Yugi Mutou. Ich schaue kurz hoch, was ich sofort bereue, denn

seine tellergroßen Augen strahlen mich an. Ich kann kaum den Tag erwarten, wenn sie ihm herausploppen. Und diese Haare! Braucht man dafür nicht einen Waffenschein? Er setzt sich in die Reihe vor mir.

"Wie geht es dir?"

"Hmpf." Er hat doch nicht wirklich eine Antwort erwartet, oder?

Wild gestikulierend deutet er Wheeler an, sich neben ihn zu setzen. Auch das noch! Dieser wirft mir einen beleidigten Blick zu und setzt sich neben seinen stachelköpfigen Freund und die beiden fangen an zu quatschen wie zwei Waschweiber.

"Schade, daß Tristan krank ist. Der Ausflug hätte ihm bestimmt Spaß gemacht."

"Ja, ist wirklich schade, Alter. Aber ich werde für ihn mitprobieren. Ich bin bereit, mich zu opfern!"

"Das glaub ich dir aufs Wort, Joey." lacht Yugi.

"Von wem hast du eigentlich diesen Schal?"

"Meine Schwester hat ihn selbst gemacht. Cool wa?"

"Ja, echt cool. Sogar in deiner Lieblingsfarbe blau. Du liebst doch die Farbe blau, oder Joey?"

Bei dieser Frage muß ich unwillkürlich den Kopf heben und treffe auf Yugis Blick. Diese schaut mich auf eine selbst für ihn seltsame Art und Weise an. Ich habe fast das Gefühl, daß er mir etwas sagen will. Plötzlich ist ein Knirschen zu hören und unsere Lehrerin verkündet über den Buslautsprecher:

"Jetzt, wo alle da sind, können wir losfahren. Bitte lauft während der Fahrt nicht im Bus herum. Wir brauchen etwa eine halbe Stunde bis zur Schokoladenfabrik."

Mit diesen Worten fährt der Bus auch schon an und ich widme mich wieder etwas wirklich Interessantem. Meinem Buch.

Wir sind nun eine gute halbe Stunde schon unterwegs und ich frage mich, ob diese Fahrt endlich ein Ende nimmt. Ich versuche mich in Ruhe auf mein Buch zu konzentrieren, als ich wieder auf Yugi aufmerksam werde:

"Guck mal, Joey. Das ist die neue Ausgabe von 'Win the Duell'. Da sind viele neue Karten drinne, die erst nächsten Monat erhältlich sind. Wenn dir welche gefallen, kannst du mir es sagen. Mein Großvater kriegt sie als Händler doch schon früher und so kannst du sie mit Glück schon kommende Woche haben. Zu einem guten Preis natürlich."

"Boah, ist ja der Wahnsinn!" Er nimmt Yugi das Magazin aus der Hand und fängt an, es

durchzublättern.

Dieses Gespräch hat aber auch meine Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Ich schiele über Wheelers Sitz in die Ausgabe. Mmmmh, kenne ich die schon? Nur eine Möglichkeit, das herauszufinden. Blitzschnell greife ich über seinen Kopf hinweg und schnappe mir das Magazin.

"HEY!"

"Tu nicht so als ob du lesen könntest, Köter." Ich lehne mich lässig mit der Ausgabe in der Hand zurück in meinen Sitz. Ich kenne diese hier tatsächlich noch nicht. Wirklich interessant. Ich brauche nicht hinzusehen, und doch spüre ich Wheelers bohrenden Blick auf mich gerichtet. Irgendwie spüre ich seine Blicke immer. Im Unterricht schauen wir uns manchmal an. Zeitgleich. Ohne irgendein vorheriges Ereignis. Fast wie Telepathie. Die Betonung liegt auf fast. Und natürlich nur, wenn ich an Telepathie glauben würde. Aber sein Blick in der letzten Geschichtsstunde hat mich irritiert. Er war nicht wie sonst wütend, sondern.... ich habe keine Ahnung.

Seine Hand greift nach dem Magazin und hält den oberen Teil fest. Verdammt! Ich war so in Gedanken, daß ich seine Bewegung gar nicht mitbekommen habe. Seit wann drifte ich denn so ab?

"Gib mir das Magazin zurück!"

"Du kannst dir später die lustigen Bilder ansehen, jetzt laß Herrchen in Ruhe lesen!"

Durch meine Worte noch mehr angestachelt, zieht er noch stärker an den dünnen Seiten Papier und das Unvermeidliche passiert...

Ritsch!!!!

Wheeler und ich halten jeweils die Hälfte des Magazins in der Hand. Etwas verdattert schaut er auf die Papierfetzen.

"Oh, Yugi! Das tut mir so leid! Das wollte ich nicht, ehrlich!"

Oh Gott, wie erbärmlich ist das denn?

"Hör auf zu winseln und kauf ihm einfach ein Neues!"

Er dreht sich wieder wütend zu mir und seine Augen scheinen zu leuchten.

"Ach, halt du doch deine Klappe! Wegen dir Großkotz ist das doch passiert! Es ist deine Schuld!"

"Meine Schuld? Wer hat denn am Magazin gezogen wie ein Dreijähriger?"

"..."

"..."

Wir starren uns an. Und gerade als Wheeler wieder etwas sagen will, legt ihm Yugi beschwichtigend die Hand auf die Schulter.

"Das macht doch nichts. Wir kaufen uns einfach zusammen ein Neues."

Es braucht mehrere Sekunden bis er den Blickkontakt mit mir abbricht und sich wieder seinem Freund widmet, der ihn aufmunternd zulächelt. Was denkt sich der Mutou eigentlich dabei, sich in unsere Diskussion einzumischen?! Kandidiert er für den Friedensnobelpreis, oder was?! Mmmmh, vielleicht sollte ich eine Unterlassungsklage gegen ihn anstreben...

Ich werde aus meinen Gedanken gerissen, als wieder der Buslautsprecher knackt.

"So, gleich sind wir da. Nehmt all eure Sachen mit. Laßt bitte nichts im Bus zurück."

Dieser Tag wird verdammt lang!

to be continued...

Das heißt, falls ihr Interesse daran habt. Bitte sagt, äh... schreibt mir eure Meinung! Bis bald!!!

Kapitel 2

DISCLAIMER: Yugioh gehört nicht mir! Charaktere sind nur ausgeliehen. Und ich verdiene auch kein Geld damit!

Ich bin in diesem Kapitel etwas, sagen wir mal, mutiger rangegangen. Hoffentlich gefällt es euch!

Wir stehen alle vor dem Eingang der Schokoladenfabrik. Das Gebäude ist flach gehalten und wirkt in seinem dezentem grau in grau nicht wirklich einladend. Die Lehrerin zählt noch mal nach, ob all ihre Zöglinge auch da sind. Als ob einer freiwillig in diesem verlausten Bus sitzen geblieben wäre. Gut, dass er Ledersitze hatte. Trotzdem werde ich meine Kleidung desinfizieren lassen. Schließlich saß ich auch eine ganze Weile vor dieser blonden Flohschleuder. Apropos Flohschleuder. Wo steckt eigentlich mein Hündchen? Ich schrecke kurz vor meinem eigenen Gedanken zurück. Wo kam das denn her? MEIN HÜNDCHEN?! So ein Quatsch! Dieser Tag hat gerade erst begonnen und hinterlässt jetzt schon seine Spuren. Wenn ich heute noch einmal einen so für mich untypischen Gedanken habe, verklage ich die Schule! Seelische Grausamkeit, oder so. Meinen Anwälten wird schon was einfallen.

"Das hier ist Herr Edo. Er ist Schichtleiter in diesem Betrieb und wird uns heute herumführen." sagt unsere Lehrerin und deutet fast feierlich auf den kleinen, dicken Mann neben sich, der nervös auf seinen Zehenspitzen wippt.

Wieso überrascht es mich nicht, dass der Kerl fast 100 Kilo Übergewicht hat?

"Guten Morgen!" ertönt es zeitgleich aus den Mündern von etwa 30 Schülern.

Ich kann mir ein Augenverdrehen nicht verkneifen. Ich bin Firmenleiter einer der bestsituierten Firmen der Welt und muss mir tatsächlich hier diesen Kindergartenmist antun. Herr Edo räuspert sich.

"Guten Morgen, Kinder!"

Mit wem zum Teufel redet der? Bestimmt nicht mit mir!

"Wie eure Lehrerin eben schon gesagt hat, werde ich euch heute in unserer schönen Schokoladenfabrik herumführen und euch in einige Geheimnisse unserer weltbekannten Schokolade einweihen! Ihr könnt mir natürlich jederzeit Fragen stellen. Bleibt aber bitte zusammen und lauft nicht ohne Aufsichtsperson im Gebäude herum. So, und jetzt wollen wir unsere Kakaobohnen mal unter die Lupe nehmen. Ha, ha, ha!"

Der dicke Vollidiot lacht, als hätte er gerade den Witz des Jahres erzählt. Und was machen meine Klassenkameraden? Sie lachen munter mit und freuen sich. Ein ganz besonders lautes ‚Juhu!‘ kann ich von vorne hören. Ach, da steckt der Köter! In der ersten Reihe! Für Wheeler eher untypisch. Eigentlich versucht er sich immer sehr weit hinten zu halten, damit er mehr Blödsinn machen kann. Er hat noch immer nicht gerafft, dass die Lehrer immer ihr besonderes Augenmerk auf die hinteren Reihen geworfen haben. Aber eigentlich ist das auch gut so. Denn so kann ich mich tagtäglich darüber amüsieren, wenn Wheeler eine Strafe aufgebremst bekommt, weil er beim Unsinn machen erwischt wurde. Ein wutfauchender Lehrer und ein Besserung versprechender Wheeler sind immer ein Highlight in den langweiligen Unterrichtsstunden. Und wenn er mal nicht im Unterricht ist, weil er krank ist oder schwänzt, dann sind die Schultage immer verdammt lang! Das soll aber nicht heißen, dass es mir mit ihm im Unterricht besser geht!

Meine Klassenkameraden folgen dem Dicken und unserer Lehrerin ins Gebäude. Ich folge der Gruppe mit einigem Abstand. Ich bin nicht wirklich versessen darauf, in diese Schokoladenfabrik zu kommen. Als ich das Gebäude betrete schlägt mir schon die Wärme und der schwere Geruch von Kakao entgegen. Ich muss unwillkürlich die Nase rümpfen. Wie soll ich es denn hier drinnen auch nur eine Minute aushalten, geschweige denn 2 Stunden!

"Hmmm! Riecht gut, oder?"

Wheeler steht neben mir. Hat er etwa auf mich gewartet? Er hat die Augen geschlossen, den Kopf etwas angehoben und atmet tief ein. Ich kann genau sehen, wie sich sein schlanker Brustkorb hebt. Irgendwie ist diese Bewegung faszinierend. Seine Gesichtszüge sind völlig entspannt und ein leichtes Lächeln umspielt seine Lippen. Er wirkt gerade so friedlich und trotzdem voll Leben. Er macht die Augen auf und schaut mich an. Und ich bemerke, dass ich ihn die ganze Zeit über beobachtet habe. Irgendwie ist mir das unangenehm und ich fühle mich ertappt. Ich muss die Situation unter Kontrolle bekommen.

"Dieser Geruch gefällt dir? Naja, ist mal was anderes für dich als an Bäumen zu schnüffeln, oder?"

Seine Gesichtszüge spannen sich sofort wieder an und die eben noch entspannte Haltung seines Körpers wird steif.

"Mit dir kann man auch nicht einmal eine normale Unterhaltung führen, oder?"

"Wer hat gesagt, dass ich mich mit dir unterhalten will? Ich kann kein hundisch!"

"Ein Wort wie ‚hundisch‘ gibt es gar nicht! Das weiß sogar ich!"

Er runzelt die Stirn, als er bemerkt, dass er sich gerade selbst kein Kompliment gemacht hat. Und ich verdrehe die Augen.

"Geh und nerv Yugi!"

"Der quatscht gerade mit Tea. Sie hatte im Bus nicht die Möglichkeit bei uns zu sitzen, da sie meinen Kopf aus der Schlinge ziehen musste. Und ich lass die zwei Turteltauben mal lieber alleine, wenn du verstehst was ich meine."

Er zwinkert mir mit einem Auge zu.

"Das ist mehr Information über Yugi Mutou und Tea Gardner als ich je haben wollte!" knurre ich. Aber was hat er mit dem anderen Satz gemeint?

"Wieso musste die Nervensäge deinen Kopf aus der Schlinge ziehen?"

"Hey! Tea ist keine Nervensäge! Naja, zugegeben, sie redet manchmal ohne Punkt und Komma und wenn sie erstmal richtig in Fahr ist..."

"Wheeler, antworte einfach auf meine Frage!" herrsche ich ihn ungeduldig an. Er schaut mich an, beleidigt, und wendet dann seinen Blick ab.

"Nun, mit dieser Schneeballaktion habe ich mir nicht wirklich Freunde gemacht. Tea hat die Wogen etwas geglättet, damit ich nicht in einer Flut von Drohbriefen erstickte."

"Das Gesicht des Mädels war schon vorher ein Fall für die plastische Chirurgie. Dein Schneeball hat da kein großen Schaden angerichtet."

Wheeler lässt ein tiefes Seufzen hören.

"Doch nicht die Schneeball-im-Gesicht-Aktion!"

Ich hebe die Augenbrauen. Ach, nicht?

"Was war dann das Problem?"

Er schaut mir in die Augen. Sein Blick ist forschend, als würde er die Antwort in meinem Gesicht suchen. Aber hinter diesem Blick verbirgt sich eine Emotion, die ich noch nie in seinen Augen gesehen habe...

"Nun, ich habe dich mit meinem ersten Schneeball von deinem kleinen Flirt mit Sarah weggerissen."

Wie bitte?!

Ich versuche gerade meine Überraschung so gut es geht zu verbergen. Wer bitte schön ist Sarah? Und wann zum Teufel soll ich geflirtet haben?! Und schlagartig habe ich die Szene vor mir, von der Wheeler eben erzählt hat. Ach, der beinah-platzende-Kopf! Die heißt Sarah?! Ich war mir ziemlich sicher, dass sie Elfriede heißt. Naja...

"Sie war nicht sehr begeistert darüber, dass ich dich von ihr abgelenkt habe. Soll ich mich vielleicht auch noch bei dir entschuldigen?"

Seine Stimme klingt seltsam. Fast bissig. Und langsam dämmert es mir, warum er so reagiert.

"Es gibt viele Sachen, für die du dich bei mir entschuldigen kannst. Aber sag mal, kann es sein, dass du neidisch bist?"

"DU SPINNST WOHL! Dein bekloppten Fanclub kannst du für dich alleine behalten. Den braucht kein Mensch! Und ich bin NICHT eifersüchtig, kapiert!"

Wheeler ist förmlich explodiert und fuchtelt wild mit seinen Armen vor mir herum. Ich runzele aber meine Stirn und antworte gewohnt kühl:

"Ich habe auch nicht gesagt, dass du eifersüchtig bist, sondern neidisch. Warum solltest du eifersüchtig sein?"

Er schaut mich an, absolut verdattert und blinzelt. Ich kann förmlich sehen, wie es hinter seiner Stirn arbeitet. Seine Wangen werden plötzlich rot. Mmmmh. Ich muss mir diesen Gesichtsausdruck merken. Wheeler sieht richtig gut aus...Ich meine, nicht so dumm wie sonst!

"Du verdrehst mir immer die Worte im Mund!"

Mit diesem letzten Satz dreht er sich auf den Absatz um und folgt schnell unseren Schulkameraden, die schon einigen Vorsprung haben. Und lässt mich einfach so stehen. Idiot! Ich soll ihm die Worte im Mund herumdrehen? Ich? Was kann ich denn dafür, wenn er nicht richtig zuhören kann! Dieser Penner! Dieses ganze Gespräch hat mich irgendwie unruhig gemacht und mich innerlich aufgewühlt. Verdammter Köter!

"Seto? Kommen Sie?" ruft auch schon meine Lehrerin. Wie ich es hasse, wenn sie mich beim Vornamen nennt! Das ist nur einem gestattet und zwar meinem kleinen Bruder. Aber dieses ganze Gespräch mit Wheeler geht mir noch durch den Kopf und ich vergesse komplett, sie Zurecht zu weisen. Glück für sie!

Ich komme gerade bei der Gruppe an, die vor zwei riesigen Töpfen steht, als Herr Edo anfängt zu erklären:

"Aus dem Inhalt dieser zwei Töpfe wird später unsere berühmte ‚Perfect‘ Schokolade. In dem einem befindet sich weiße Schokolade und in dem anderen Zartbitter. Die beiden Sorten müssen erstmal getrennt verarbeitet werden, da weiße Schokolade eine geringere Temperatur braucht, um zu schmelzen, als dunkle. Und wie ihr bestimmt wisst, ist weiße Schokolade viel süßer als dunkle. Aber genau das ist der Reiz daran, diese beiden Sorten zu vereinigen. Sie bilden zusammen die perfekte Einheit. Die Verarbeitung ist zwar sehr aufwendig, aber der Aufwand lohnt sich allemal! Denn wie wir alle wissen, ziehen sich Gegensätze an, und zusammen bilden sie die absolute Harmonie. Darum heißt diese Schokolade auch ‚Perfect‘!"

Ich starre in die zwei Töpfe mit Schokolade, in der sich träge Rührstäbe bewegen. Und die Worte des Dicken sickern allmählich in mein Bewusstsein. Irgendwie habe ich das

Gefühl, dass in diesem absolut blöden Vortrag so viel Wahrheit steckt. Eine Wahrheit, die mir die ganze Zeit über verborgen geblieben ist. Ich versuche meine Gedanken zu ordnen und die Botschaft zu entschlüsseln, doch ich kann die Antwort nicht greifen. Und plötzlich spüre ich es wieder. Dieses Gefühl. Mein Kopf will sich nach rechts drehen. Nein, Seto, du schaust gerade aus! Aber mein Kopf dreht sich, komplett automatisch und ich kann nichts dagegen tun. Und mein Blick bleibt an Wheeler haften...

Dieser schaut mich an. Fragend. Suchend. Als würde er auch versuchen, die Antwort zu greifen, die uns wie auf dem Silbertablett serviert wird. Zum Teufel, das kann doch nicht so schwer sein. Die Antwort ist da. Wheeler weiß es, ich weiß es. Aber was ist es? Ich spüre wie sich mein Herzschlag beschleunigt und meine Atmung ebenfalls. Irgendetwas stimmt hier doch nicht. Ich schaue Joey immer noch in die Augen. Sie sind geweitet und so braun wie...wie Schokolade. Und sie halten soviel Wärme in sich. Und...und was? Ich werde das Gefühl nicht los, dass es etwas mit der Antwort zu tun hat. Ich glaube...

"Wir können weitergehen!" schallt die Stimme von Herrn Edo unnatürlich laut in meinem Kopf. Ich zucke zusammen und muss blinzeln. Na, hoffentlich hat das jetzt keiner mitbekommen. Das war definitiv einer der seltsamsten Erfahrungen, die ich je in meinem Leben gemacht habe. Ich war mindestens für eine Minute völlig weggetreten. Wie hypnotisiert.

Die Luft in diesem Gebäude ist bestimmt kontaminiert!

Gerade als ich meinen Schulkameraden folgen will, sehe ich wie Wheeler einen komplett anderen Weg einschlägt. Ich schaue unserer Lehrerin und dem Dicken hinterher, die anscheinend nichts mitbekommen. Und ich drehe mich wieder zu Wheeler, der jetzt gerade im Schlendengang um eine Ecke biegt und aus meinem Blickfeld verschwindet. Typisch! Der Kerl kann auch keinen Anweisungen folgen! Ich schaue noch mal kurz zur Gruppe, die sich schon den nächsten Vortrag anhört. Oh bitte, nicht noch so eine Rede. Danach kann man mich in die Klappse einliefern. Also wähle ich das geringere Übel. Außerdem muss ich doch darauf Acht geben, dass der Köter nicht anfängt sein Revier zu markieren. Also folge ich ihm...

Ha, ha, ha... langsam kommt Schwung in die Sache, oder was meint ihr? Der arme Seto ist ja ganz schon verwirrt. Aber ich lass ihn noch ein bisschen leiden!

Ich bemühe mich das dritte Kapitel vor meinem Urlaub fertig zustellen. Das heißt, falls ihr wissen wollt, was passiert, wenn Joey und Seto alleine sind... *schmunzel*

Kommis... her damit!

Kapitel 3

DISCLAIMER: Yugioh gehört nicht mir! Ich habe die Charaktere nur ausgeliehen (um sie zu missbrauchen!). Und ich verdiene auch kein Geld damit!!

Ja, also, ich habe dieses Kapitel ziemlich schnell runtergeschrieben. Hoffentlich gefällt es euch trotzdem!

WARNUNG: OOC! Ein ziemlich verruchter Joey und ein extrem verwirrter Seto... und viiiiiel Süßes!!

Übrigens: Vielen Dank für die aufmunternden Kommentare! Ihr seid die Besten *flausch*

Verdammt noch mal! Wo steckt der Köter denn bloß? Ich gehe leise in die Richtung, in der Wheeler verschwunden ist. Ich glaube nicht, dass unsere Abwesenheit in der nächsten Zeit irgendjemandem auffallen wird. Die Idioten sind alle vom Kakaogeruch benebelt. Und wenn, ist es Wheeler, der Ärger bekommt. Es wird sowieso keiner wagen, mir Fragen zu stellen, oder mich zu ermahnen. Die einzige Sache, die sicherlich seltsam erscheinen wird ist, dass ausgerechnet Wheeler und ich fehlen. Aber darüber mach ich mir Sorgen, wenn es soweit kommt. Ich hatte schon immer ein Talent zum Improvisieren.

Ich frage mich gerade, warum der Kerl sich immer wieder bewusst Ärger einhandelt? Er weiß doch, dass er hier nicht alleine herum laufen soll! Er ist von Natur aus ein Rebell. Ja, dass habe ich am eigenen Leib immer wieder zu spüren bekommen. Seine kläglichen Versuche, sich mit mir zu messen, sind das beste Beispiel dafür. Und dieser Gedanke treibt mir ein Schmunzeln ins Gesicht. Warum tut er das? Er weiß doch, dass er nie, ich wiederhole, niemals die Oberhand gewinnen wird. Und trotzdem legt er sich mit mir an. Ununterbrochen. Diese Sturheit wäre fast schon anerkennungswürdig, wenn es nicht Wheeler wäre. Die andere Frage, die an mir nagt, ist, warum ich aber auch immer wieder darauf einsteige? Warum ignoriere ich ihn nicht einfach, wie all die anderen Idioten? Die Streitereien mit ihm sind aber irgendwie ... unterhaltsam.

Er provoziert mich permanent. Obwohl ich zugeben muss, dass ich auch manchmal, gelegentlich, in sehr seltenen Fällen ihn provoziere. Seine Fähigkeit, mich aus der Reserve zu locken, ist schon bemerkenswert. In diesen Momenten fühle ich mich irgendwie... lebendig. Er schafft es tatsächlich, dass ich für Sekunden meine eiskalte Maske ablege und meine Gefühle aus mir herausbrechen. Ich habe mich doch sonst immer perfekt unter Kontrolle, nur bei ihm fällt es mir zusehends schwerer. Manchmal würde ich ihn am liebsten an die Wand klatschen und ihm sein Maul stopfen. Irgendwie...

Und das ist gar nicht gut, Seto! Er klingt eine leise Stimme im meinem Kopf.

Vielleicht sollte ich einfach mehr Abstand zu ihm wahren. Denn ich werde das Gefühl nicht los, dass ich mich an einer unsichtbaren Grenze befinde, die ich, wenn ich nicht vorsichtiger werde, bald überschreiten werde. Und meine Instinkte haben mich noch nie getäuscht.

Also, werde ich in Zukunft Joseph Jay Wheeler meiden! Punkt. Aus. Schluss!

Und warum läufst du ihm dann hinterher?

Wo kommt eigentlich diese nervende Stimme in meinem Kopf her? Ist das das so genannte Unterbewusstsein? Seit wann habe ich ein Unterbewusstsein? Und sein wann redet es überhaupt mit mir?! Mein rational arbeitendes Gehirn hat so was noch nie zugelassen.

Mokuba hat recht... ich brauche dringend Urlaub.

Als ich um die nächste Ecke biege, sehe ich Wheeler auch schon da stehen. Er hat sich weit vorne über gebeugt und versucht etwas vor sich zu erreichen. Sein ganzer Körper streckt und dehnt sich und sein Hinterteil starrt mich förmlich an. Wie kann er eigentlich so schlank bleiben, bei den Unmengen an Nahrung, oder sollte ich lieber sagen, Junk Food, das er in sich hineinstopft. Er stellt sich auf die Zehenspitzen und streckt sich noch mehr. Sein kleiner Hundearsch bewegt sich dabei langsam hin und her. Und dieser Anblick fesselt mich... und mein Herzschlag wird schneller. Das macht er doch mit Absicht! Nur um mich zu irritieren!!

Ich beschließe mich erkennbar zu machen und räuspere mich geräuschvoll. Wheeler zuckt erschrocken zusammen und einen Augenblick lang befürchte ich, dass er die Balance verliert. Er fängt sich aber wieder schnell und dreht sich mit einem Sprung in meine Richtung. Das sah ja fast elegant aus. Sein erschrockenes Gesicht wandelt sich in ein erleichtertes um, als er mich erkennt.

"Ach, Kaiba, du bist's!"

"Richtig erkannt, Wheeler. Was treibst du da eigentlich?"

"Ich wollte nur die Schokolade in diesem Topf dort drüben probieren."

Ich verdrehe die Augen. Warum habe ich eigentlich gefragt. Die Antwort war ja vorhersehbar. Aber seine nächste Frage überrascht mich dann doch.

"Und was machst du hier?"

Eigentlich hätte mir klar sein müssen, dass er mir diese Frage stellt. Aber irgendwie hat er mich auf dem falschen Fuß erwischt. Kommt wahrscheinlich von seiner Hinternwackelei... oder vom penetranten Kakaogeruch. Ja, genau, der Kakaogeruch ist es.

"Ich wollte nur sicherstellen, dass du keinen Mist anstellst. Oder besser gesagt, dass

du hier nicht deine Flöhe verteilst."

Er runzelt die Stirn und legt seinen Kopf zur Seite .Seine langen, blonden Haare fallen ihm dabei auf die Schultern. Eigentlich sollte er jetzt wütend werden und mir irgendeine geistlose Beleidigung an den Kopf werfen. Aber stattdessen fängt er an zu grinsen. Er grinst. Und das auch noch auf eine für ihn untypische Art und Weise. Fast... wissend. Hey, seit wann reagiert Wheeler nicht auf meine Beleidigungen? So ist das hier aber nicht gedacht! Und in seinen Augen blitzt es auf als er mir antwortet:

"Du hast dir Sorgen um mich gemacht. Bist du mir darum nachgelaufen?"

Ich bin geschockt.

Was faselt er da?

"Weder habe ich mir Sorgen um dich gemacht, noch bin ich dir nachgelaufen!"

"Ach tatsächlich? Du stehst aber vor mir."

Oh, dieses Gespräch läuft gerade nicht zu meinen Gunsten. Und ich spüre, wie mein Herzschlag sich wieder beschleunigt. Ruhig, Seto, ganz ruhig.

"Denk, was immer du willst."

Diese Antwort ist zwar unbefriedigend, aber mir fällt im Moment nichts Besseres ein. Und ein Gefühl schleicht sich in mir hoch, dass es keine sehr gute Idee war, ihm zu folgen.

Wheeler schaut mich an, nachdenklich und zuckt dann mit den Schultern. Er dreht sich wieder zum Topf mit der Schokolade um und streckt sich abermals. Ich wusste gar nicht, dass er so gelenkig ist. Und ich frage mich gerade, wie gelenkig er ist... Er stellt sich schon wieder auf die Zehenspitzen. Oh man, bitte keine Wiederholung von eben! Ich schließe vorsorglich meine Augen. Es ist besser, wenn ich diese Szene nicht länger sehen muss. Irgendwie lässt sie meinen Körper auf eine seltsame Weise reagieren. Auf eine Weise, die ich nicht kontrollieren kann. Und ich hasse Sachen, die ich nicht kontrollieren kann. Insbesondere, wenn es mein eigener Körper ist.

"Hmmm, ist das lecker!"

Ich öffne die Augen wieder und wünsche, ich hätte es nicht getan. Wheeler steht da und hat seinen Zeigefinger im Mund. Er lutscht gierig daran und grinst gleichzeitig. Seine Wangenknochen stechen hervor, so sehr lutscht er an seinem Finger. Langsam und genüsslich zieht er diesen aus seinem Mund und leckt sich noch mal über die Lippen.

"Das ist so geil! Solltest du auch mal probieren."

"Kein Bedarf."

Mich kostet es unglaublich viel Mühe diese zwei Wort zu formulieren und es hört sich so gar nicht nach meiner Stimme an. Was ist mit meiner Stimme passiert? Ich sollte hier schleunigst verschwinden. Taktischer Rückzug, sozusagen.

"Die Schokolade ist wirklich lecker. Versuch's doch mal."

Ich habe gar nicht bemerkt, dass Wheeler wieder seinen Finger in den Schokoladentopf getunkt hat und jetzt langsam auf mich zukommt.

Und ich stehe da. Wie versteinert. Ich sollte mich einfach umdrehen und gehen. JETZT! Doch ich bewege mich nicht. Ich bin wie angewurzelt.

Wheeler bleibt einen halben Meter vor mir stehen und schaut mich an. Ein seltsames aber unglaublich schönes Glitzern ist in seinen Augen zu sehen. Er hält mir seinen Finger mit der flüssigen Schokolade entgegen. Mein Atem hat sich beschleunigt und mein Herz schlägt mittlerweile so laut, dass ich befürchten muss, dass er es hört. Sein Finger kommt meinem Gesicht und vor allen Dingen, meinem Mund noch näher. Und ich kann meinen Blick nicht von seinem Finger lösen, der von der zähflüssigen Schokolade umhüllt ist, die langsam hinunterläuft. Hitze steigt in meinem Körper hoch und ich muss schlucken.

Das hier ist gar nicht gut!!!!

Ich versuche gerade verzweifelt meine Beherrschung wieder zu erlangen, als Wheeler wieder anfängt zu reden. Muss der Kerl eigentlich immer zu den ungünstigsten Zeitpunkten anfangen zu quatschen?! Ich will doch nur wieder mein Gehirn in Betrieb nehmen.

"Komm' schon. Ich kann in deinen Augen sehen, dass du es auch willst... Seto!"

Mir läuft ein Schauer über den Rücken. Seine Stimme ist nur ein Hauchen. Kaum hörbar. Aber für mich ist es wie Sirenengesang. Und ich werde wahrscheinlich ertrinken, wenn ich dieser Stimme folge. Aber irgendwie ist mir das zu diesem Zeitpunkt egal. Genauso egal wie die Tatsache, dass er mich beim Vornamen genannt hat. Eigentlich sollte ich ihn dafür übers Knie legen, jedoch hat die Art wie er meinen Namen gesagt hat, einen Schalter in mir umgelegt.

Ich kann meinen Blick von seinem Finger reißen und schaue ihm in die Augen. Und mir läuft erneut ein Schauer über den Rücken, doch diesmal zieht sich ebenso eine Gänsehaut über meinen ganzen Körper. Das Glitzern in seinen Augen hat sich noch verstärkt und er schaut mich an ... fast lauernd. Und etwas anderes schwingt noch mit. Ist das etwa Triumph? Er scheint es wirklich zu genießen. Diese Macht, die er gerade über mich hat. Aber ich kann und darf diesem Drang nicht nachgeben, seinen Wunsch zu erfüllen. Das wäre in einer seltsamen Form, eine Niederlage für mich.

Oh nein, Wheeler, diesen Sieg wirst du nicht davon tragen.

"Nimm deine Dreckspfoten weg!"

"Aua!"

Ich schlag seine Hand wütend aus meinem Gesicht. Und er starrt mich an. Geschockt, erschrocken und ... verletzt. Ich bin aber gerade so wütend, dass es mir so ziemlich egal ist, ob ich ihm wehgetan habe oder nicht. Und wenn ich ihm tatsächlich wehgetan habe, dann gut so! Dann tut er nämlich so einen Scheiß nie wieder! Ich bin aber nicht nur auf ihn wütend, sondern, oder besser gesagt, vor allem, auf mich. Wie konnte ich mich nur so gehen lassen?! Ich will hier weg. Weg von Wheeler. Ich MUSS weg von Wheeler. Und ich brauche ganz schnell frische Luft.

Ich mach auf meinem Absatz kehrt und laufe los. Zwar habe ich keine Ahnung, wo sich hier ein Ausgang befindet, aber auch das ist mir egal. Hauptsache erstmal Abstand zwischen mir und dem Köter schaffen.

Da sehe ich auch schon eine Fensterfront vor mir. Die Scheiben sind von der in diesem Gebäude befindlichen Wärme beschlagen. Es ist zwar warm, aber ich habe gerade das Gefühl, dass mein ganzer Körper brennt. Zum Teufel auch!

Ich reiße schnell eins der Fenster auf und die kalte Winterluft schlägt mir entgegen. Es riecht nach Schnee und ich bin extrem dankbar für diese Abkühlung. Tief atme ich die kühle Luft ein, die in meinen Lungen einen stechenden Schmerz hervorrufft. Mir ist irgendwie schwindlig und ich klammere mich an der schmalen Fensterbank fest. Was ist bloß los mit mir? Werde ich krank?

Ich atme noch einmal tief ein und bemerke beruhigt, dass sich mein Herzschlag allmählich wieder verlangsamt.

"Hey, alles in Ordnung bei dir?"

Ich schrecke regelrecht zusammen, als ich Wheelers Stimme neben mir höre und reiße die Augen wieder auf. Wann habe ich diese eigentlich geschlossen? Als ich mich ihm zuwende, sehe ich, dass er dicht bei mir steht und mich besorgt mustert. Ich beiße die Zähne zusammen. Kann dieser Kerl denn nicht etwas mehr Abstand halten?! Will er mich in den Wahnsinn treiben?!

Idiot!

Ich wende mich schnell wieder von ihm ab, um ihn nicht länger ansehen zu müssen. Wie soll ich denn Abstand halten, wenn er mir so auf die Pelle rückt?

"Verschwinde, Wheeler!"

Meine Stimme gleicht einem Zischen.

"Aber dir scheint es nicht gut zu gehen. Lass dir doch einmal helfen!"

"Ich habe gesagt, du sollst verschwinden! Ich brauche deine Hilfe nicht!"

Ich kann spüren wie er noch näher an mich herantritt. Ohne hinzusehen. Sein Blick ist

auf meinem Gesicht geheftet. Kann er denn nicht einfach tun, was ich ihm sage. Ein einziges Mal?! Das schlimmste ist, dass ein Teil von mir gar nicht will, dass er geht, sondern froh darüber ist, dass er bleibt und sogar näher kommt. Dieser Kampf, den ich gerade innerlich ausfechte, ist so schon schwer genug. Aber seine Nähe macht es mir fast unerträglich.

"Verdammt noch mal, Kaiba! Stell dich nicht so an! Warum sträubst du dich so gegen mich?"

"Lass mich einfach nur in Ruhe und lauf mir nicht mehr hinterher!"

"ICH DIR HINTERHERLAUFEN! Du bist ja wohl zuerst mir gefolgt! Wir scheinen die Rollen getauscht zu haben."

Die Wahrheit dieser Worte sickert langsam in mein Inneres und ich erstarre. Der Köter hat Recht. Und diese Tatsache lässt eine Wut in mir aufsteigen, die ich bis dato so nicht kannte. Das darf doch alles nicht wahr sein! Seit wann kann mich Wheeler in die Defensive drängen? Und ich spüre wie die Wut in mir noch größer wird und mein Gehirn vollkommen aussetzt. Ich weiß nicht, was mich dazu treibt, ihn zu packen und in einer schnellen und fließenden Bewegung umzudrehen, so dass er mit seinem Rücken an die Fensterfront gepresst steht. Er hat bei dieser überraschenden Aktion meinerseits ein Quieken ausgestoßen und starrt mich entgeistert an. Mein Gesicht befindet sich nur Zentimeter von seinem entfernt. Egal, was mich gerade dazu getrieben hat, dies zu tun, es war zum ersten Mal nicht mein Gehirn.

"WAS.WILLST.DU?"

Meine Stimme ist leise und gepresst, aber sie hat sich selten so bedrohlich angehört. Als er mir nicht sofort antwortet, wird mein Griff um seine schmalen Schultern stärker. Ich will, ich muss eine Erklärung von ihm haben.

"Joey, antworte mir, sofort!"

Der erschrockene Ausdruck in seinen Augen wandelt sich um. Er hat schon wieder dieses Glitzern im Blick.

"Genau das hier, will ich von dir."

Seine Antwort ist leise, und sie irritiert mich maßlos. Was meint er denn damit? Ich lasse ihn los, bleibe aber genau in derselben Position stehen. Ich präge mir gerade jedes noch so kleine Merkmal in seinem Gesicht ein. Mir war gar nicht bewusst, dass er einen kleinen Leberfleck rechts über seiner Oberlippe hat und dass seine Wimpern so verdammt lang sind. Ich atme tief durch. Das ist alles so seltsam und irritierend!

Er muss den verwirrten Ausdruck in meinen Augen bemerkt haben, denn er spricht weiter:

"Ich will, dass du die Kontrolle verlierst. Ich will mit deinen Emotionen konfrontiert sein, anstatt wie immer mit deinem so absolut rational arbeitenden Gehirn!"

Diese Erklärung ist ...merkwürdig! Mehr noch als merkwürdig. Was ist der Superlativ von merkwürdig? Der Kerl vor mir, hat doch eine Macke! Und mein verdammtes Gehirn läuft noch immer auf standby. Es ist besser, etwas Abstand zwischen uns zu bringen.

Gerade als ich einen Schritt zurück weichen wollte, packt er mich am Kragen und zieht mich zu sich runter. So dicht, dass sich unsere Nasenspitzen leicht berühren. Sein Körper strahlt unglaublich viel Wärme aus und ich kann seinen Geruch wahrnehmen. Dieser schöne Geruch überwiegt sogar den penetranten Kakaogestank. Und er benebelt mich. Ich muss schlucken.

"Ich will, dass deine sonst so kalten Augen mich mit diesem Feuer ansehen, wie eben gerade. Es zeigt mir, dass unter dieser dicken Eisschicht ein heißer und leidenschaftlicher Mensch lebt. Und... das ich der Auslöser fürs Durchbrechen war."

ICH. BIN. SPRACHLOS.

Und das kommt selten genug vor. Schon gar nicht in Joeys Gegenwart. Ich versuche erneut einen Schritt nach hinten zu gehen, doch er hält mich fest. Mit einer Kraft, die ich ihm gar nicht zugetraut habe. Er schaut mich an.

"Und was willst DU von MIR?"

Ich habe befürchtet, dass er das fragen wird. Und das ärgerlichste ist, dass ich keine Antwort darauf habe... glaube ich zumindest.

Verdammt noch mal, Seto! Reiß dich endlich wieder zusammen! In diesem Spiel zwischen uns gab es zwar noch niemals Regeln, aber das hier überschreitet definitiv eine unsichtbare Grenze. Und das will ich nicht. Besonders will ich nicht, dass er diese Grenze überschreitet bevor ich es tue. Ich darf nicht schon wieder die Zügel aus der Hand geben und die Rollen tauschen. Irgendwie schaffe ich es, meine ausdruckslose Maske wieder überzuziehen.

"Ich will gar nichts von dir, Wheeler. Nur das du mich endlich in Ruhe lässt."

"Ach, sind wir plötzlich wieder beim Nachnamen, ja?"

Ich weiß worauf er anspielt. Auf meinen Ausrutscher von eben. Aber das war irgendwie nicht ich selbst,... oder doch?

"Lass mich in Ruhe." Erwidere ich gewohnt kühl und beherrscht. In meinem Inneren sieht es aber ganz anders aus. Mein Herz schlägt mir noch immer oben am Hals und meine Atmung müsste mich eigentlich verraten.

Er schaut mich forschend an. Das so schöne Glitzern in seinen Augen lässt nach und ist nach Sekunden komplett gestorben.

Ein seltsamer Gedanke schießt mir gerade durch den Kopf. Habe ich ihn getötet?

Seine Hände lassen meinen Kragen los und fallen fast kraftlos an seine Seite. Er schaut mich sekundenlang einfach nur an. Und ich habe das Gefühl, eine leere Hülle vor mir zu haben.

"Wenn das so ist..." sagt er langsam und gedehnt.

Er dreht sich um und geht. Er geht einfach. Ohne mich eines weiteren Blickes für würdig zu halten. Dieser Arsch! Wie kann er es wagen, eine solche Unruhe in mir zu entfachen und dann einfach so zu gehen? Sollte ich jetzt nicht froh sein? Ich habe Joey Wheeler endlich dazu gebracht, zu gehen. Das wollte ich doch!

Und trotzdem macht sich ein flaues Gefühl in meiner Magengegend breit...

Tbc

Ich weiß, dass es ziemlich gemein ist, an dieser Stelle aufzuhören. Aber ich will ja, dass ihr nach meinen Urlaub weiterlest. *kicher*

Ihr müsst also etwas... das heißt eigentlich ziemlich viel Geduld aufbringen. Mindest fünf Wochen, denn so lange werde ich im Urlaub sein. Und da wo ich hingeh, gibt es keine PCs. Ich hoffe, ihr bleibt mir trotzdem treu...

Ich umarme euch alle und wünsche euch schöne Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch!!!

Wir lesen uns im nächsten Jahr! (Das hört sich echt krass an...)

Ach, für Kommis bin ich immer zu haben ^ ^

Kapitel 4

Hallöle! Ich weiß, hat ziemlich lange gedauert mit diesem Kapitel. Sorry! Aber irgendwie fiel es mir schwer wieder anzuknüpfen und um ehrlich zu sein, bin ich mit dem Ergebnis nicht wirklich zufrieden. Aber nachdem ich dieses Kapitel nun schon fünf Mal überarbeitet habe und jedes Mal wieder etwas anderes finde, lasse ich es jetzt einfach so stehen...

Ja, ich weiß, ich bin eine faule Sau!

Trotzdem viel Spaß!!!

DISCLAIMER: wie immer... nix meins, und keine Kohle!

Dieser Idiot hat mich einfach so stehen lassen! Ich habe ihm zwar gesagt, dass er mich in Ruhe lassen soll, aber seit wann hört er denn auf mich?! Dieses Verhalten ist so absolut untypisch für ihn. Und da dachte ich, dass ich ihn allmählich kenne und einschätzen kann und dann diese Aktion hier. Ich habe ihn noch nicht einmal als Versager oder drittklassigen Duellanten beschimpft. Keine einzige Beleidigung meinerseits. Wieso gibt er also klein bei? Er lässt sich doch sonst nicht so schnell abschütteln. Der kleine Köter beißt sich doch immer an mir fest.

Bis eben jedenfalls...

Irgendwie verunsichert mich diese ganze Sache. Diese Situation ist komplett neu und irritierend und hat definitiv einen Höhepunkt in seltsame-Gefühle-auslösen erreicht. Sonst bin ich immer derjenige, der geht. Nicht umgekehrt. Sonst lasse ich ihn einfach so stehen. Und dann rennt er mir wieder hinterher. So läuft das Spiel eigentlich. Aber diesmal ist es anders. Wir haben die Rollen getauscht. Ich gebe es nur ungern zu, aber Wheeler scheint komischerweise diesmal Recht zu haben. Aber ich werde den Teufel tun und ihm hinterherlaufen. Wahrscheinlich ist es sowieso nur wieder ein lausiger Versuch meine Aufmerksamkeit zu erhaschen.

Ich gebe ihm eigentlich schon viel zuviel Aufmerksamkeit. Mehr als sonst irgendjemanden. Ausgenommen natürlich Mokuba und meinen stärksten Rivalen. Aber das eine ist Familie und das andere Konkurrenz und Joey gehört zu keine der beiden Kategorien. Auch wenn er sich kläglich darum bemüht, zur letzteren zu gehören.

„Ich will, dass du die Kontrolle verlierst. Ich will mit deinen Emotionen konfrontiert sein, anstatt wie immer mit deinem so absolut rational arbeitenden Gehirn.“

Seine Stimme schwirrt plötzlich in meinem Kopf und ich muss schlucken. Dieser Satz

ist so seltsam, so unlogisch. Okay, er stammt von Joey Wheeler, natürlich ist der Satz unlogisch, aber... Ich kann es nicht erklären.

Dieser eine kleine Satz von ihm, erweckt in mir ein Sturm von Gefühlen und lässt mein Herz schneller schlagen. Und eine quälende Frage brennt sich in mein Gehirn:

WARUM?

Warum will er das?

Ist er mir gegenüber deswegen immer so aufmüpfig und provozierend? Ich habe immer gedacht, dass sein ganzes Verhalten darauf zurückzuführen ist, dass ich all das bin, was er nicht ist. Das er einfach auch nur neidisch ist. Aber dieser eine kleine Satz von ihm wirft mich so dermaßen aus der Bahn. Er macht meine ganzen Theorien zunichte.

Und wie kann es sein, dass ein so einfach dahin geplapperter Satz von dem Köter mich so beschäftigt?

Ich meine, warum sagt er so etwas?

Und wenn ich die Antwort auf diese Fragen hätte, würde ich wahrscheinlich so vieles mehr verstehen, was mit uns beiden passiert. Denn irgendetwas geht hier vor sich, dass ich nicht begreife. Und es macht mich wahnsinnig. Hmm, theoretisch könnte ich ihn natürlich einfach danach fragen. Aber wahrscheinlich würde mich die Antwort noch mehr verwirren.

Außerdem ist er ja nicht hier.

Eigentlich sollte ich mich darüber freuen, dass Wheeler endlich begriffen hat, dass er mich zufrieden lassen soll und einfach gegangen ist. Genau das wollte ich ja. Ich brauche keine dumme Antwort auf die noch dümmere Frage ‚Warum?‘. Und doch...

Er ist einfach gegangen...

Diese Tatsache sickert allmählich in mein Unterbewusstsein durch und lässt mich noch unruhiger werden. Ich sollte mich jetzt doch gut fühlen, sogar erleichtert. Ich meine, ich hatte ja Erfolg. Und ich fühle mich immer gut, wenn ich Erfolg hatte. Das ist ja auch der Sinn von Erfolg. Stattdessen wird das flaue Gefühl in meinem Magen noch stärker. Heißt das etwa, ich hatte keinen Erfolg?

Ich blicke auf und sehe direkt auf die beschlagene Fensterfront. Die Stelle, an die ich ihn eben noch gedrückt habe ist deutlich zu erkennen, da sie verwischt ist.

Das ganze Geschehene kommt mir so unrealistisch vor. Als wäre ein Film vor meinen Augen abgelaufen, an dem ich eigentlich gar nicht beteiligt war. Und doch, die Spuren sprechen eine ganz andere Sprache.

Ich habe eindeutig die Kontrolle verloren. Es war als hätte ich starkes Fieber und wäre

benebelt gewesen. Er hat mich so wütend gemacht! Aber diesmal nicht nur mit seinen Worten, sondern auch mit seiner Nähe. Warum verdammt noch mal kann er nicht einfach mehr Abstand halten? Seine Nähe irritiert mich und lässt meinen Körper irgendwie ausflippen. Sie veranlasst mich Dinge zu tun, die für mich untypisch sind.

Und genau das will er anscheinend von mir. Aber warum...? Nein! Stopp! Keine Warums mehr!

Ich lege meine Hand auf das Fensterglas in dem seltsamen Glauben, dass ich noch etwas von seiner Körperwärme spüren kann und erschrecke fast vor der Kälte. Aber genau diese Kälte holt mich auch wieder in die Realität zurück.

Ich stehe hier wie ein Idiot und denke über den Köter nach, mach mir fast Sorgen! Was ist denn nur mit mir los?! Ich habe mir noch nie so viele Gedanken um ihn gemacht. Wahrscheinlich liegt das aber auch daran, dass ich ihn noch nie so niedergeschlagen gesehen habe wie eben.

Joey ist sonst immer der Pausenc clown gewesen. Immer gutgelaunt und auf irgendwelche unsinnigen Späße aus. Er tritt wirklich in jedes Fettnäpfchen, das es gibt. Und Joey Wheelers Weg ist gepflastert mit Fettnäpfchen!

Und plötzlich muss ich an die Schneeballaktion von vorhin denken und ein Lächeln schleicht sich auf mein Gesicht. Das war so absolut einhundertprozentig Joey. So was kann nur ihm passieren.

Vor meinem geistigen Auge erscheint die Situation von eben. Wie er seine Hände in meinem perfekt gebügelten Kragen vergräbt und mich festhält. Dieser Ausdruck in seinen Augen...

Dieses Glitzern war schön...

„Ich will gar nichts von dir, Wheeler. Nur das du mich endlich in Ruhe lässt.“

Und das Lächeln auf meinen Lippen verschwindet, als wäre es nie da gewesen.

Ich habe eben einen anderen Joey gesehen. Einen traurigen. Als hätte ich mit meinen Worten dem großmäuligen Clown seine Maske weggerissen. Diese Stumpfheit in seinen sonst so lebendigen Augen werde ich wohl nie vergessen. Aber meine Worte können doch nicht der Auslöser dafür gewesen sein? Was hätte ich denn sonst sagen sollen?

Die Wahrheit... ich meine, es war doch die Wahrheit...?

Wieso fühle ich mich auf einmal schlecht? Als hätte ich etwas Falsches getan? Ich habe doch die Wahrheit gesagt! Eigentlich sollte Wheeler froh darüber sein, denn ich bin zu wenigen Menschen ehrlich. Mokuba ist eigentlich der Einzige, der dieses Privileg genießt. Ehrlichkeit kann man sich in der Geschäftswelt nämlich nur selten leisten. Aber wenn die Wahrheit einem so ein flaues Gefühl im Magen beschert, dann lass ich es in Zukunft ganz bleiben!

Ein kalter Windstoß treibt Schneeflocken durch das noch neben mir geöffnete Fenster und ich verziehe das Gesicht.

Verdammter Köter!

Energisch verwische ich seine Konturen auf dem beschlagenen Fenster vor mir. Ich verhalte mich wie ein absoluter Trottel! Stehe hier im kalten Durchzug und denke über Wheeler nach. Dieser Idiot sollte mir sowieso vollkommen egal sein! Wahrscheinlich hat der sowieso schon lange unser Wortgefecht vergessen und albert mit seinen Freunden herum. Schließlich war es nicht das erste Mal, das wir uns beleidigt haben.

Unsere Streitereien sind doch schon zur Routine geworden. Wie das tägliche Zähneputzen. Nein, der Vergleich hinkt. Wohl eher wie zwei Junkies, die sich ihre Droge holen. Nicht, dass Joey wie eine Droge für mich ist! Unsere Streitereien verleihen mir nur einen gewissen Kick, den ich nicht missen möchte. Und ihm geht es genauso.

Aber diesmal habe ich das Gefühl, dass ich das Hündchen zu sehr getreten habe und er nicht mehr zurückkommt. Ich meine, er soll auch nicht wiederkommen, obwohl er dass natürlich machen wird. Oder...?

Diese ganzen unsinnigen Fragen bereiten mir allmählich Kopfschmerzen. Ich werde jetzt wieder zurück zur Klasse gehen. Meine Abwesenheit ist bestimmt schon aufgefallen. Auch egal! Außerdem kann ich so mein aufkeimendes schlechtes Gewissen beruhigen, da Wheeler bestimmt schon wieder am lachen und grinsen ist, als wäre nichts Ungewöhnliches passiert.

Es ist ja auch schließlich nichts Ungewöhnliches passiert!

Tbc!

Anmerkung: Also, betrachtet dieses hier eher als Füllkapitel. Im nächsten gibt es wieder mehr Handlung! Versprochen!

Kommis, her damit!

Kapitel 5

Bevor sich einer wundert, warum ich auf einmal soviel auf einmal poste, die Erklärung ist sehr einfach:

Ich liege mit einer fetten Angina im Bett *winsel*! Aber Gott sei Dank gibt es ja Laptops!

Bin etwas überrascht, dass euch das letzte Kapitel doch gefallen hat, obwohl ich ziemlich unzufrieden war *am Kopf kratz*. Nun gut, da mir dieses Kapitel hier schon besser gefällt, werdet ihr es wahrscheinlich hassen *heul*.

Wie ihr merkt, bin ich etwas weinerlich, aber lasst euch davon nicht abschrecken!

Viel Spaß beim Lesen

P.S. Vielen Dank für eure Kommentare! Ihr wisst gar nicht wie gut das tut!!! *knuddel*

Ich kann das Geschnatter des Hühnerhaufens schon hören, und als ich um die nächste Ecke biege, sehe ich auch bereits meine Schulklasse in verstreuten Häufchen herumstehen. Die Lehrerin scheint eine kleine Pause erlaubt zu haben. Mein Blick schweift über die einzelnen Gruppen und bleibt an einem speziellen blonden Wuschelkopf hängen. Joey hat mir den Rücken zugewandt und den Kopf etwas nach unten gebeugt, um sich besser mit diesem Zwerg Mutou unterhalten zu können. Ich sollte ihm eine faltbare Trittleiter besorgen, auf die er draufsteigen kann, damit er endlich in der Lage ist, den Leuten ins Gesicht zu sehen, wenn sie mit ihm reden.

Joey hält mitten in dem Gespräch mit seinem stachelköpfigen Freund inne und dreht sich langsam in meine Richtung.

Es ist schon faszinierend. Ich muss mich in keiner Art und Weise bemerkbar machen und doch scheint er meine Anwesenheit zu spüren. Das war schon immer so. Mir geht es da nicht anders. Immer wenn er einen Raum betritt, kann ich es spüren, wie seine Blicke. Es ist ein warmes Kribbeln, das sich von meinem Magen ausgehend langsam in meinem ganzen Körper verteilt. Und ich weiß, dass er da ist. Ohne hinzusehen.

Schon seltsam...

Noch seltsamer ist, dass es ihm anscheinend genauso geht. Zwar kann ich dieses Gefühl verdrängen und meinen ursprünglichen Vorhaben nachkommen, doch Joey folgt immer diesem Impuls.

Genauso wie jetzt.

Er dreht sich langsam in meine Richtung. Ich kann leider seine Augen nicht sehen, da sie von seinem dichten, blonden Pony bedeckt sind. Aber genau die will ich ja sehen. Diese dunklen Augen, die immer soviel Wärme in sich halten, wenn er mit seinen Freunden spricht und die dann auch fröhlich glitzern. Und es ist immer wieder erstaunlich wie sich dieser warme Ausdruck ändert, wenn er mich erblickt. Seine braunen Augen werden dann sogar noch dunkler, funkeln aber gleichzeitig als wäre ein Feuer in ihnen entfacht worden.

Ich muss gestehen, dass ich diese Macht genieße, die ich über ihn habe in diesen Momenten. Es ist irgendwie befriedigend zu sehen, dass ich in der Lage bin, seine Emotionen zu kontrollieren. Dass ich in der Lage bin eine verborgene Seite in ihm zum Vorschein zu bringen, wie sonst kein anderer.

Das ist mein Privileg.

Durch meine bloße Anwesenheit wandelt sich das freudige Strahlen in seinen Augen zum wütenden Funkeln. Schon beeindruckend, wie sein Hass auf mich ihn so komplett kontrolliert, dass er alles andere um ihn herum vergisst. Sogar seine Freunde.

Aber kann es Hass sein, wenn es so ein Feuer in ihm entfacht...?

Ich bin endlich dichter an ihn herangekommen, um endlich in dieses Feuer sehen zu können. Dieses Feuer, das nur für mich lodert.

Ich bleibe aber abrupt stehen, als ich Joey in die Augen sehen kann. Und zum ersten Mal wünschte ich, ich könnte nicht in sie hineinsehen...

Denn seine Augen sind matt, traurig... so einhundertprozentig nicht Joey. Seine Augen sehen mich zwar an, aber sie scheinen mich nicht zu erkennen. Hört sich seltsam an, aber anders kann ich es nicht erklären. Sie schauen durch mich hindurch als wäre ich nicht da, oder als wäre ich ein völlig Fremder.

Was soll das?

Ich mache meinen Mund auf, um ihn diese Frage zu stellen. Aber ich kann ihn ja nun schlecht fragen, warum er mich nicht böse anfunktelt und wo das Feuer in seinen Augen geblieben ist. Das hätte sich nun wirklich extrem seltsam angehört. Also schließe ich wieder meinen Mund und wir starren uns einfach nur an.

Ich bin irgendwie geschockt. Ich habe ihn noch nie so gesehen. Das heißt, er hat mich noch nie so angesehen. So wie einen x-beliebigen Fremden, so gleichgültig, emotionslos...

Mein Magen zieht sich zusammen.

Toll, mein Körper fängt schon wieder an zu spinnen. Wenn ich auf Grund des Besuchs in dieser verdammten Schokoladenfabrik irgendwelche körperlichen Folgeschäden

davontragen sollte, verklage ich die Schule wegen seelischer Grausamkeit, die Schokoladenfabrik wegen hygienischer Missstände, denn die gibt es bestimmt, und... Joseph Wheeler wegen... unterlassener Beachtung. Ja, genau! Meine überbezahlten Anwälte werden das ja wohl hinkriegen. Sonst schicke ich ihnen die Kündigung per Eilkurier.

Diese sehr merkwürdigen Gedanken gehen mir durch den Kopf als Joey sich plötzlich wieder zu seinem Freund umdreht. Er bricht einfach so unseren Augenkontakt ab.

ER. BRICHT. UNSEREN. AUGENKONTAKT. AB!

Das ist neu!

Und völlig inakzeptabel!! Seit wann geht er denn einem Streit mit mir aus dem Weg? Seit wann ist sein kleiner, unterbelichteter Freund wichtiger als ich? Sonst fängt einer von uns immer einen Streit an, nachdem wir uns einige Minuten angestarrt haben. Meistens mit einer primitiven Beleidigung. Das ist ein ungeschriebenes Gesetz. Rechte, die wir uns stillschweigend eingeräumt haben. Und er bricht diese Abmachung einfach!

Ich kann es nicht fassen...

Yugi Mutou anscheinend auch nicht, denn er schaut etwas verwirrt zwischen Joey und mir hin und her. Sein Gesichtsausdruck spiegelt Sorge wieder. Tze, sogar Mutou findet das Verhalten von seinem besten Freund seltsam. Also kein Grund zur Sorge, dass ich gerade komplett auf dem Schlaue stehe.

Ich weiß nur eins: Ich akzeptiere es nicht, von Wheeler ignoriert zu werden!

Für wen hält der denn sich! Er kann nicht so einfach die Regeln in diesem Spiel ändern! Dagegen gibt es bestimmt ein Gesetz! Ja, genau! Bei Duell Monsters gibt es schließlich auch Regeln, die nicht einfach so verändert werden können, nur weil ein Spieler keine Lust mehr hat. Wo kämen wir denn da hin!

Ich spüre wie der Knoten in meinem Magen sich vergrößert und mir wird eins in diesem Augenblick klar:

Damit kommt der Köter nicht durch!

Gerade als ich mich wieder in Bewegung setzen will, um Wheeler Zurecht zu weisen, erklingt eine schrille Stimme neben mir:

"Seto, da sind Sie ja! Hatten Sie sich verlaufen? Ich habe mir schon angefangen Sorgen zu machen!"

Ich drehe mich zu meiner Lehrerin und unterdrücke das ganz starke Verlangen ihr an den Hals zu springen. Erstens, wie kann diese Person es wagen mich schon wieder bei meinem Vornamen zu nennen?! Zweitens, stellt sich mir niemand in den Weg, wenn ich gerade zu meinem Hündchen will! Und drittens, ist dass hier alles sowieso ihre

Schuld! Ohne diese vor mir stehende Vogelscheuche mit ihren hochtouperten Haaren, wäre ich gar nicht hier und das alles wäre gar nicht passiert! Ich meine, es ist natürlich gar nichts passiert!

Verdammt!!

Anscheinend sagt aber mein Blick mehr als tausend Worte, denn sie weicht mit einem erschrocken Ausdruck auf ihrem Gesicht mehrere Schritte von mir zurück. Sie schluckt hart, scheint sich aber allmählich wieder zu fangen, denn sie räuspert sich:

"Wie dem auch sei, schön, dass Sie wieder bei uns sind."

"Hmpf."

"Äh,... die Führung ist leider jetzt zu Ende. Herr Edo wird nur noch ein paar letzte Worte sagen."

Ich spare mir jeglichen weiteren Kommentar. Was bringt diese Frau dazu zu glauben, dass mich das in irgendeiner Art und Weise interessiert? Kann sie nicht jemand anderen belästigen? Würde ich sie umbringen, bekäme ich bestimmt mildernde Umstände. Nein, wahrscheinlich Freispruch!

Als ob sie meine Gedanken lesen könnte, räuspert sie sich noch einmal, murmelt irgendetwas von nach anderen Schülern sehen und geht. Naja, sie rennt schon fast weg vor mir.

Sie scheint es endlich begriffen zu haben!

Und als ich mich endlich Wheeler widmen will, fängt dieser Dicke an zu quatschen und zieht somit die Aufmerksamkeit aller Schüler auf sich. Einschließlich die Joeys. Tolles Timing!

"So Kinder, unsere Führung ist nun leider vorbei!"

Ein lautes Gemurmel fängt an und ich höre Dinge wie:

"Oh, Schade!" "Wie, jetzt schon?" "Das ging aber schnell!"

Und ich werde wieder einmal in meiner Ansicht bestätigt: Ich bin von Idioten umgeben!

Der Dicke hebt beschwichtigend beide Arme und erwidert gönnerhaft:

"Nur keine Sorge! Wir haben für euch zur Erinnerung eine kleine Überraschung! Am Ausgang stehen für jeden von euch ein kleiner Beutel mit den ausgewähltesten Pralinen aus unserem Sortiment bereit! Genießt sie! Und vergesst nie: Die Schokolade ist nur so gut wie die Kakaobohne! Ha, ha, ha!"

Sein dummes Lachen geht unter dem noch dümmere Gejohle meiner

Klassenkameraden unter. Ja, Leute, holt euch eueren Zuckerschock!

Wie anders zu erwarten, ist Wheeler an vorderster Front, um zum Ausgang zu stürmen. Ich beobachte ihn, wie er seinen schlanken Körper in Bewegung setzt und in weniger als einer Minute sich schon auf die auf einem großen Tisch platzierten Pralinensäckchen stürzt. Der Tisch wird von immer mehr Schülern umzingelt.

"Hey, nur ein Beutel pro Person!"

"Das musst du gerade sagen! Wer hat denn da gleich drei in der Hand?!"

Ich verdrehe die Augen. Diese Streitereien waren ja vorprogrammiert. Was für unglaublich bemitleidenswerte Neandertaler!

"Na, Kaiba! Willst du dir nicht deine Pralinen holen?"

Ich muss einmal tief Luft holen. Bleibt mir denn heute gar nichts erspart? Muss meine Geduld heute so sehr auf die Probe gestellt werden? Ich schließe meine Augen, fast schon verzweifelt. Sehr viel mehr ertrage ich heute einfach nicht. Und trotzdem schaue ich nach kurzem Zögern runter zu Yugi. Er braucht definitiv eine Trittleiter! Seine großen Augen schauen mich fröhlich an und wie sollte es auch anders sein, lächelt er mich freundlich an!

Ich kotze gleich!

"Nein!"

Meine Stimme gleicht einem tiefen Grollen.

"Oh! Hhhmmh, nachher sind bestimmt alle Pralinen weg!"

"Mich interessieren diese blöden Pralinen nicht, klar?!"

Hat er sie noch alle?

Yugi schaut mich aus großen, ernsten Augen an und redet tatsächlich weiter:

"Weißt du, manchmal erkennt man den Wert einer Sache erst, wenn man es nicht mehr hat oder nicht mehr bekommen kann. Verstehst du mich, Kaiba?"

Nein, ich verstehe nicht. Ich verstehe nicht warum Yugi Mutou vor mir steht mit diesen Blick in seinen Augen und so einen Schwachsinn redet. Ich bin zwar an seine Standpauken über Freundschaft gewöhnt, aber Pralinen?! Das ist selbst für den Zwerg seltsam. Erwartet der denn im Ernst von mir, dass ich mich auch auf diesen Tisch stürze wie die anderen Bekloppten. Ich leite ein Millionenschweres Unternehmen. Ich könnte diese gottverdammte Fabrik kaufen, wenn ich wollte! Hat das viele Haargel, das er benutzt, nun endgültig sein Gehirn beschädigt? Eine andere Erklärung gibt es wohl nicht.

Er schaut mich noch immer an, als würde er irgendeine besondere Reaktion von mir erwarten.

"Wenn ich Pralinen will, lass ich mir welche aus Belgien einfliegen!"

Und er starrt mich an. Völlig verdattert. Mit dieser Antwort hat er offensichtlich nicht gerechnet.

"Ach, Kaiba..." Er lässt die Schultern sinken in absoluter Resignation und schüttelt auch noch den Kopf, als hätte ich ihn komplett missverstanden. Was soll das denn jetzt bitte schön? Kann der mal mit diesem irritierenden Verhalten aufhören?! Oder habe ich tatsächlich etwas falsch verstanden? Er hat doch mit dieser Pralinengeschichte angefangen! Nicht ich! Oder wollte er sich vielleicht mit mir duellieren...?

Er schaut mir wieder fest in die Augen und kriegt ein für ihn sehr untypisches gequältes Lächeln zustande.

"Naja, manchmal liegt das Gute nicht so fern...! Wir sehen uns im Bus! Bis gleich!"

Und mit diesem Satz geht er winkend zum Tisch mit den Pralinen. Ich kann sehen, dass Wheeler ihn abfängt und ihm ein Beutel mit dem Zuckerzeug in die Hand drückt. War ja klar, dass Joey seinem Freund eins dieser kleinen Säckchen mitbringt. Yugi hätte sonst gar keins mehr abbekommen. Wären wir in der freien Wildbahn und Tiere, hätte man Yugi schon bei der Geburt aufgeessen. So eine Miniaturausgabe ist ja auch absolut nutzlos. Uns so was ist König der Spiele. Ich fass es nicht! Aber Joey strahlt ihn an und klopfte ihn freundschaftlich auf die Schulter.

Irgendwie versetzt mir diese Szene einen Stich.

An seinen Freund Yugi scheint er ja immer zu denken. Aber mich hat er die letzten Minuten komplett ignoriert... Das ist irgendwie seltsam und mir läuft ein kalter Schauer über den Rücken, der mich zittern lässt.

Na, hoffentlich habe ich mir keine Erkältung geholt an dem offenen Fenster vorhin. Ganz bestimmt nicht! Alles ist in Ordnung. Morgen wird alles wieder so sein wie vorher!

Und wieder läuft es mir kalt den Rücken runter!

Tbc

Nun, wie ihr bemerkt habt, ist der Besuch in der Schokoladenfabrik zu Ende. Aber irgendwie möchte ich die FF noch nicht abschließen. Also wird es wohl noch etwas dauern, bis beim lieben Seto die Groschen fallen. :)

Kommentare? Ihr seid die Besten!!